

Postulat für ein Militärhospital in Tepliz betreffend. Herr Generalleutnant v. Rostitz wird die Güte haben, den Vortrag zu erstatten.

Referent v. Rostitz-Wallwitz: (nach Vortrag des königl. Decrets, siehe dasselbe Mitth. II. Kammer, Nr. 87 S. 1882.)

Ich würde wohl auf die Vorlesung der Beilage Verzicht leisten können, weil sie in dem Berichte der zweiten Kammer vollständig enthalten ist.

Präsident v. Schönfels: Ich richte die Frage an den Herrn Regierungskommissar, ob die Staatsregierung damit einverstanden ist, daß von der Vorlesung der Beilage abgesehen werde?

Regierungskommissar v. Witzleben: Ich bin einverstanden.

Präsident v. Schönfels: Ich richte dieselbe Frage an die Kammer und frage: ob auch sie von der Vorlesung der Beilage absehen will? — Einstimmig Ja.

(Diese Beilage, von deren Vorlesung die Kammer absieht, befindet sich L.-M. II. K. Nr. 87 S. 1882 Sp. 2 Z. 7 v. u. bis S. 1883 Sp. 2 Z. 35 v. oben.)

Referent v. Rostitz-Wallwitz: (Nach Vortrag des ersten Theiles des Berichts der zweiten Deputation der zweiten Kammer, s. denselben L.-M. II. K. Nr. 87 S. 1883 Sp. 2 Z. 24 v. u. bis S. 1884 Sp. 1 Z. 11 v. oben. Das genannte königliche Decret — von demselben liegen.)

Ich muß dabei bemerken, es liegt zu gleicher Zeit von einem Architekten ein Plan vor, der auch in den Acten ersichtlich ist, welcher sehr zweckmäßig zu sein scheint.

(Nach Vortrag des letzten Theiles des Berichts, s. M. II. K. Nr. 87 S. 1884 Sp. 1 Z. 12 v. oben bis Sp. 2 Z. 10 v. oben. Die Deputation hat — zu bewilligen.)

Ihre Finanzdeputation hat sich hierzu noch die nachstehenden Bemerkungen erlaubt:

Die Finanzdeputation hat den diesfälligen Bericht der zweiten Kammer, welcher einstimmig von derselben angenommen wurde, zu dem ihrigen gemacht und gestattet sich nach dessen Vortrage nur noch nachstehende Bemerkungen:

Das vorstehende Postulat an 3300 Thaler — wenn auch vom Kriegsministerium gestellt — wird jedenfalls eben so wichtig als nützlich für andere Ministerien sein, da in diesem Hospitale ebenfalls Zollbeamte und Gensdarmen bereitwillige Aufnahme finden werden.

Wie der Bericht bereits erwähnt, ist ein Teplizer Baumeister erbötig, das Hospitalgebäude für 4900 Conv. Gulden herzustellen, was nach dem dormaligen Cours gegen 2800 Thaler beträgt, während dessen das Postulat

3300 Thaler

fordert.

Indeß mußte sich das Kriegsministerium dabei für die Schwankungen des Geldcourses sichern und berücksichtigen, daß die Vermehrung der Utensilien zc. noch einen nicht unbedeutenden Aufwand verursachen wird.

Die Höhe des Postulates ist daher vollkommen gerechtfertigt.

L. R. (4. Abonnement.)

Der in dem neuen Hospitale für Kranke bestimmte Raum erscheint vollkommen hinreichend, da deren Aufenthalt im Bade sich gewöhnlich auf 4 bis 6 Wochen beschränkt und nöthigen Falles eins der Offizierzimmer mit benutzt werden könnte.

Endlich darf nicht unbemerkt bleiben, daß nach der bestehenden sehr wohlthätigen Bestimmung des Kriegsministeriums die für das Teplizer Bad bestimmten Soldaten hin- und zurückgefahren und dort für einen mit dem betreffenden Hospitalverwalter abgeschlossenen Contract wohl verpflegt werden.

Die ärztliche Pflege derselben besorgt dormalen gegen eine billige, für jeden Kranken zu bezahlende Entschädigung ein Teplizer Arzt.

Zollbeamte und Gensdarmen nehmen übrigens auch schon jetzt an diesen Begünstigungen Theil.

Präsident v. Schönfels: Ich habe nun zu erwarten, ob Jemand das Wort verlangt.

Bürgermeister Müller: Ich bin mit der geehrten Deputation vollkommen einverstanden, und gestatte mir nur zwei Bemerkungen in einer andern Beziehung. Ich habe nämlich bei einem Mitgliede der Deputation Gelegenheit gehabt, die von dem Stadtrathe und Arzte D. Schmelka herrührenden Unterlagen einzusehen, und mag nicht unterlassen, es rühmend anzuerkennen, mit welcher Genauigkeit dieselben geliefert worden sind. Es verdient dies jedenfalls um so größere Anerkennung, als dieser Mann die Versicherung beigefügt hat, daß er weder für seine Mühwaltung, noch für seinen Zeitaufwand etwas beanspruche, und selbst wenn in der Zukunft mehr Personen verpflegt werden sollten, als zeither, er durchaus nicht auf einen höheren Lohn Anspruch machen werde. Dies wollte ich dankbar bemerken, außerdem aber darauf aufmerksam machen, daß eine Bemerkung des Abg. Heyn in der zweiten Kammer mir doch sehr plausibel erscheint. Er hat nämlich damals die Frage aufgeworfen, ob es wohl für alle Zukunft ausreichend sei, daß dieses Hospitale in der jetzt angegebenen Größe aufgeführt werde, ob nicht einmal ein Zeitpunkt eintreten könne, wo es doch nicht ausreichen werde. Weiter verfolgen mag ich die Sache nicht, denn es ist damals bemerkt worden, namentlich von dem Referenten, daß wenigstens für die allernächste Zukunft vollkommen gesorgt sei. Indessen kann ich nicht den Wunsch unterdrücken, um für die Zukunft einigermaßen zu sorgen, daß die Staatsregierung dafür Sorge trage, daß bei der Gründung des Gebäudes und der jetzigen Ausführung überhaupt darauf, wenigstens Rücksicht genommen werde, daß in späterer Zeit, dafern einmal ein größeres Bedürfnis sich herausstellen sollte, auf eine leichte Weise ein Stockwerk aufgesetzt werden könnte. Sollte sich dieses Bedürfnis nicht herausstellen, so würde, wie ich glaube, dadurch kein besonderer Kostenaufwand erforderlich werden. Jedenfalls aber ist es wünschenswerth, daß man an die Zukunft denkt, insonderheit wünschenswerth bei Tepliz, wohin namentlich schwerverwundete Militairs gebracht werden. Es können Zeiten eintreten, wo es nicht zureicht, wenn blos 19 Personen verpflegt werden können, und dann würde es nicht angemessen